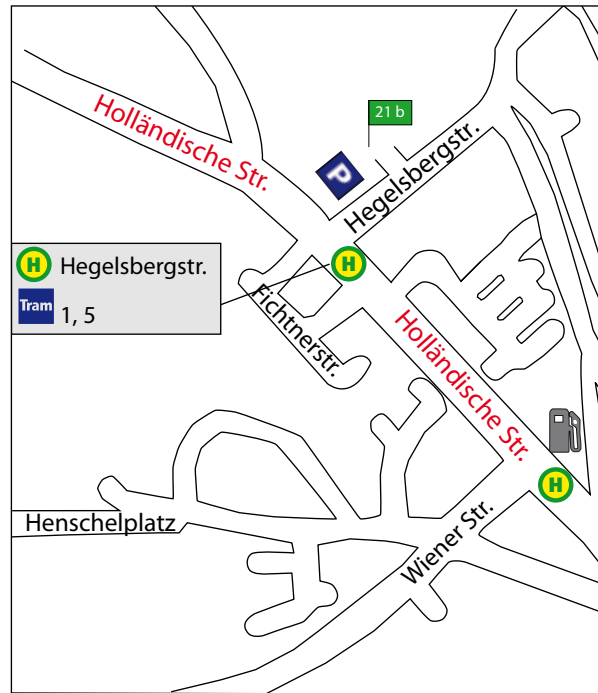


Kontakt



AKGG

Schwitzen statt Sitzen

Integration und Qualifizierung für jugendliche Straftäter/innen mit Arbeitsweisung

Wer wir sind

Im Arbeitsbereich „Gewaltprävention und Jugendstraffälligenhilfe“ des AKGG werden im Auftrag des Jugendamtes (Jugendgerichtshilfe / Allgemeiner Sozialer Dienst) unter anderem Maßnahmen der Sozialen Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII, in Verbindung mit einer richterlichen Weisung gemäß § 10 JGG, durchgeführt.

Für die Stadt Kassel sind dies z.B. Anti-Aggressivitäts-Trainings (AAT)® und Soziale Erfahrungskurse.

Die Arbeit hat präventiven Charakter und ist aktiv praktizierter Opferschutz.

Unsere Mitarbeiter haben i.d.R. langjährige Erfahrungen in der Arbeit mit delinquenten Jugendlichen und jungen Gewalttätern.

Wir verfügen über eigene, gut ausgestattete und nutzbare Räumlichkeiten, sowie die erforderlichen Ressourcen für erlebnispädagogische Unternehmungen.



Arbeitskreis Gemeindenahe Gesundheitsversorgung gGmbH



■ Die Zielgruppe

Die Zielgruppe für dieses Projekt sind bildungsbenachteiligte jugendliche Straftäter/innen, in der Regel im Alter zwischen 16 und 21 Jahren, die wegen nicht unerheblicher bzw. wiederholter Straftaten die richterliche Weisung erhalten haben, (gemeinnützige) Arbeitsstunden in größerem Umfang abzuleisten.

Zumeist ist die Erfüllung der Weisung auch die letzte Chance, einen Jugendarrest oder den Vollzug einer Jugendstrafe zu vermeiden.

Die Teilnehmer/innen haben nach unseren Erfahrungen zu mehr als 60% keinen Hauptschulabschluss.

Die Zielgruppe ist gekennzeichnet durch:

- nicht ausreichende Tagesstruktur
- drohende Verwahrlosung
- mangelnde soziale Bindungen
- geringe gesellschaftliche Anerkennung
- fehlende berufliche Perspektive
- drohende weitere Delinquenz

■ Das Projekt

Für die Integration von straffällig gewordenen Jugendlichen wurden dem AKGG Projektmittel aus dem Bundesprogramm „XENOS“ des BMAS und des ESF gewährt.

Unser Kooperationspartner ist die Jugendgerichtshilfe der Stadt Kassel.

Das Jugendamt ist an der Ko-Finanzierung beteiligt.

Innerhalb der nächsten 3 Jahre können pro Jahr ca. 35 Jugendliche ihre 5-wöchige Arbeitsweisung bei dem kooperierenden Träger, der Jugendberufshilfe „BuntStift gGmbH“, ableisten und dort einen Ressourcencheck durchlaufen.

Darüber hinaus haben die Jugendlichen auf Grund ihrer krisenhaften Lebenssituation einen individuellen Betreuungs- und Klärungsbedarf, dem durch ein persönliches Coaching Rechnung getragen wird.

Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl der Teilnehmer/innen sollen gestärkt und ihnen Wege zum Legalverhalten und zur Entwicklung von berufs- und alltagsbezogenen Kompetenzen aufgezeigt werden.

■ Die Durchführung

Im Projekt „Schwitzen statt Sitzen“ wird jede/r jugendliche Straftäter/in persönlich angesprochen und motiviert, die 5-wöchige Projektteilnahme / Arbeitsweisung zur Klärung der eigenen Ressourcen zu nutzen, um die Zugangsvoraussetzungen zu Arbeit oder Qualifizierung und Ausbildung zu verbessern bzw. zu schaffen.

Der zuständige Coach (für die Durchführung verantwortliche/r Mitarbeiter/in des AKGG) stellt auf dem Hintergrund der individuellen Biografie einen persönlichen Bezug zum Jugendlichen / jungen Erwachsenen her und lernt die aktuelle Lebenssituation sowie die besonderen Problemlagen des jungen Menschen kennen.

Bei der Aufnahme wird der Vermittlungsstand der AFK bzw. der Agentur für Arbeit erhoben und der zuständige Coach nimmt Kontakt zum jeweiligen Sachbearbeiter auf.

Die Teilnehmer/innen werden grundsätzlich bei der Zusammenarbeit mit der AFK bzw. der Agentur für Arbeit unterstützt.